

Pfänder Versicherungsmakler GmbH

Kundeninformation

Die Basisrente – der Königsweg für einen sorgenfreien Ruhestand  
Sicherheit, Rendite und Steuervorteile in einem Produkt

## Kurzfassung

Die Basis-Rente (auch als Rürup-Rente bekannt) ist das am meisten steuerlich geförderte Altersvorsorgeprodukt in Deutschland. Bis zu 45.000 Euro pro Jahr sind absetzbar.

Die Basisrente trägt der demografischen Entwicklung Rechnung. Die Lebenserwartung steigt mit jeder Generation um 7 Jahre. Die staatliche Rente wird ab 2030 auf unter 45 % des letzten Nettogehaltes fallen, weil dann die Babyboomer-Generation in Rente geht. Wer über der Beitragsbemessungsgrenze verdient, für den wird es ca. 30 % sein. Auch bei den Kammerberufen sieht es ähnlich aus. Deswegen hat der Gesetzgeber die steuerliche Förderung der Basisrente an die Bedingung geknüpft, dass diese nur als lebenslange Leibrente ausbezahlt wird.

Medien, Politiker und Verbraucherschützer kritisieren die Basis-Rente immer wieder. Das ist unverständlich und zeugt von einer gewissen Ahnungslosigkeit. Denn finanz-

mathematisch rechnet sich die Basis-Rente ausgezeichnet.

Allein die steuerliche Förderung bewirkt eine Zusatzverzinsung von 2 % bis 3 %. Sogar Garantien mit 2 % bis 3 % sind möglich.

Die Basisrente rechnet sich schon ab ca. 30.000 Euro zu verst. Einkommen. Je höher das Einkommen, desto besser.

Schon nach 10 – 12 Jahren hat man seine eingezahlten Beiträge wieder zurück.

Mit der Basisrente kann man lebenslang problemlos 3 - 4 % Rendite erreichen. Je älter man wird, desto höher die Rendite.

Fazit: Im Gegensatz zur Riesterrente, ist die Basisrente viel zu wenig bekannt. In den Medien – und auch bei den Beratern und Vermittlern – wird sie oft nicht verstanden und deshalb nicht eingesetzt. Dabei ist sie sicher, rentabel und sinnvoll – und es gibt erstklassige Produkte dafür.

---

Das Umfeld für Sparen und Geldanlage ist nicht positiv. Auf Sparbuch und Festgeld, den bevorzugten Anlageinstrumenten hierzulande, gibt es keine Zinsen und keine Garantiezusagen mehr. Trotzdem liegen die Ersparnisse zum größten Teil in diesen unrentablen Anlageformen, weil diese als sicher gelten. Absolute Sicherheit gibt es nur noch ohne Zinsen. Dabei kann man beides haben! Die Basisrente verbindet Sicherheit und hohe Rendite. Möglich macht das die steuerliche Förderung.

Die neuen Zinsen sind staatliche Förderung und Steuervorteile.

3 % Garantieverzinsung mit staatlicher Hilfe.

Wie geht das? Ein Beispiel:

Ein Anleger zahlt 2017 10.000 Euro in eine Basisrente mit 1 % Garantieverzinsung (Canada Life Generation Basic) ein.

Nach 25 Jahren beträgt das Garantiekapital 12.824 Euro.

Steuererleichterung für 2017 bei 40 % Grenzsteuersatz:  
 $10.000 \times 84 \% \times 40 \% = 3.360 \text{ Euro}$

Tatsächlicher Aufwand nach Steuern:  
 $10.000 - 3.360 \text{ Euro} = 6.640 \text{ Euro}$

Wenn aus 6.640 Euro in 25 Jahren 12.824 Euro werden, dann sind das 2,67 % Verzinsung.

Selbst ohne eigene Rendite, beträgt die Verzinsung immer noch 1,8 %.

Ab 2025 sind 100 % der Beiträge abzugsfähig. Die Steuerersparnis steigt auf 4.000 Euro und die Garantieverzinsung auf 3,91 %.

Gehen wir weiterhin davon aus, dass sich die Basisrente selbst noch mit 4,5 % verzinst, dann steigt die persönliche Rendite auf 5,72 %.

So ein Anlageergebnis ist nur möglich, weil der Staat die Basisrente subventioniert. Daran knüpft er zwei Bedingungen: Sie können frühestens ab dem 62. Lebensjahr an das Geld und nur als lebenslange Rente.

Politiker, Verbraucherschützer, Fernsehen und Zeitungen üben dennoch oft Kritik an der Basisrente. Typische Argumente sind:

- „Man muss 95 Jahre alt werden, damit man überhaupt sein Geld wieder sieht“.

- „Man kommt nicht mehr an sein Geld heran“.

- „Die Rendite ist schlecht, die Kosten sind zu hoch“.

- „Wenn man früh stirbt, ist das Geld weg“.

- „Wenn ich im Ruhestand bin, holt sich der Staat alles wieder, weil man die Rentenzahlung versteuern muss“.

- „Man kann sein Geld nicht weitervererben.“

- „Fonds sind besser“.

usw.

### Finanzmathematische Beurteilung der Basisrente

Die Basisrente ist eine Anlage, bei der verschiedene Einzahlungen und Geldrückflüsse (Steuerrückerstattungen und Rentenzahlungen) zu verschiedenen Zeitpunkten in unterschiedlicher Höhe stattfinden. Für die Wirtschaftlichkeitsberechnung verwendet man in der Finanzmathematik dafür die IRR-Methode (Internal Rate of Return) oder auf Deutsch die Methode des internen Zinsfußes.

Familie Mustermann:

Mustermanns haben ein zu versteuerndes Einkommen von 50.000 Euro und einen Grenzsteuersatz incl. Kirche und Soli von 33,3 %.

Herr Mustermann ist 40 Jahre alt, die Ehefrau 35. Er schließt 2017 eine Basisrente ab und zahlt jedes Jahr 3.600 Euro ein. Mit 65 geht er in die Rente und erhält 6.000 Euro pro Jahr (oder 500 Euro pro Monat) aus seiner Basisrente. In der Ruhestandsphase muss das Ehepaar keine, und wenn, dann nur wenig Steuern zahlen. Herr Mustermann verstirbt frühzeitig mit gerade einmal 80 Jahren. Er bezieht also nur 15 Jahre eine Rente. Für die Frau wurde eine Hinterbliebenenversorgung vereinbart. Sie bekommt bis zu ihrem Tod 50 Prozent der Rente ihres Mannes. Sie verstirbt 14 Jahre später mit 89 Jahren.

### Frage: Hat sich die Basisrente für die Mustermanns gelohnt oder nicht?

Ich habe für dieses Beispiel ein online-Berechnungstool verwendet, damit Sie die Zahlungsströme leichter nachvollziehen können. Sie finden es unter [www.zinsen-berechnen.de](http://www.zinsen-berechnen.de). Ob der Grenzsteuersatz ein paar Prozentpunkte höher oder niedriger ist, verändert das Ergebnis nicht signifikant. Wichtiger ist, dass der Steuersatz in der Rentenphase niedriger ist, als in der Ansparphase.

So berechnet sich der Effektivaufwand für das Jahr 2017:

Brutto-Beitrag 2017 zur Basisrente:	3.600 Euro
Abzugsfähig für das Jahr 2017 sind 84 %:	$3.600 \times 0,84 =$ 3.024 Euro
Steuerermäßigung bei 33,3 % Grenzsteuersatz:	$3.024 \times 0,333 =$ 1.007 Euro
Netto-Beitrag des Sparerers für das Jahr 2018:	$3.600 - 1.007 =$ 2.593 Euro

Jedes Jahr steigt der abzugsfähige Teil um zwei Prozentpunkte. 2018 sind es 86 %, 2019 sind es 88 % usw. Ab dem Jahr 2025 sind 100 % des Beitrages steuerlich abzugsfähig. Der Netto-beitrag sinkt dann auf 2.400 Euro; die persönliche Rendite wird immer besser.



### Renditerechner für universelle Renditeberechnung

Der Renditerechner ermittelt die Rendite als Effektivverzinsung sowie den Kapitalwert einer Investition bei mehreren Einzahlungen und Auszahlungen zu beliebigen Zeitpunkten.

<https://www.zinsen-berechnen.de/renditerechner.php?paramid=ey2p5ukkqv>

#### Kenndaten

Rendite:	<b>3,187</b> % p.a. (interner Zinssatz, IRR)
Gesamtgewinn absolut:	74.128,00 Euro
Gesamtgewinn relativ:	119,423 %
Durchschnittlicher Jahresgewinn absolut:	1.372,74 Euro p.a.
Durchschnittlicher Jahresgewinn relativ:	2,212 % p.a.
Anlagedauer:	54,00 Jahre

#### Zahlungsverlauf

Pos.	Datum	Zeitpunkt in Jahren	Einzahlung / Investition	Auszahlung / Ertrag	Saldo
1	01.11.2017	0,000	3.600,00		-3.600,00
2	01.11.2018	1,000	2.593,00		-6.193,00
3	01.11.2019	2,000	2.569,00		-8.762,00
4	01.11.2020	3,000	2.545,00		-11.307,00
5	01.11.2021	4,000	2.521,00		-13.828,00
6	01.11.2022	5,000	2.497,00		-16.325,00
7	01.11.2023	6,000	2.473,00		-18.798,00
8	01.11.2024	7,000	2.449,00		-21.247,00
9	01.11.2025	8,000	2.425,00		-23.672,00
10	01.11.2026	9,000	2.400,00		-26.072,00
11	01.11.2027	10,000	2.400,00		-28.472,00
12	01.11.2028	11,000	2.400,00		-30.872,00
13	01.11.2029	12,000	2.400,00		-33.272,00
14	01.11.2030	13,000	2.400,00		-35.672,00
15	01.11.2031	14,000	2.400,00		-38.072,00
16	01.11.2032	15,000	2.400,00		-40.472,00
17	01.11.2033	16,000	2.400,00		-42.872,00
18	01.11.2034	17,000	2.400,00		-45.272,00
19	01.11.2035	18,000	2.400,00		-47.672,00
20	01.11.2036	19,000	2.400,00		-50.072,00
21	01.11.2037	20,000	2.400,00		-52.472,00
22	01.11.2038	21,000	2.400,00		-54.872,00
23	01.11.2039	22,000	2.400,00		-57.272,00

Einzahlung erstes Jahr noch ohne Steuereffekt

Ab 2025 können 100 % des Beitrages steuerlich abgesetzt werden.

24	01.11.2040	23,000	2.400,00		-59.672,00
25	01.11.2041	24,000	2.400,00		-62.072,00
26	01.11.2042	25,000		7.200,00	-54.872,00
27	01.11.2043	26,000		6.000,00	-48.872,00
28	01.11.2044	27,000		6.000,00	-42.872,00
29	01.11.2045	28,000		6.000,00	-36.872,00
30	01.11.2046	29,000		6.000,00	-30.872,00
31	01.11.2047	30,000		6.000,00	-24.872,00
32	01.11.2048	31,000		6.000,00	-18.872,00
33	01.11.2049	32,000		6.000,00	-12.872,00
34	01.11.2050	33,000		6.000,00	-6.872,00
35	01.11.2051	34,000		6.000,00	-872,00
36	01.11.2052	35,000		6.000,00	5.128,00
37	01.11.2053	36,000		6.000,00	11.128,00
38	01.11.2054	37,000		6.000,00	17.128,00
39	01.11.2055	38,000		6.000,00	23.128,00
40	01.11.2056	39,000		6.000,00	29.128,00
41	01.11.2057	40,000		3.000,00	32.128,00
42	01.11.2058	41,000		3.000,00	35.128,00
43	01.11.2059	42,000		3.000,00	38.128,00
44	01.11.2060	43,000		3.000,00	41.128,00
45	01.11.2061	44,000		3.000,00	44.128,00
46	01.11.2062	45,000		3.000,00	47.128,00
47	01.11.2063	46,000		3.000,00	50.128,00
48	01.11.2064	47,000		3.000,00	53.128,00
49	01.11.2065	48,000		3.000,00	56.128,00
50	01.11.2066	49,000		3.000,00	59.128,00
51	01.11.2067	50,000		3.000,00	62.128,00
52	01.11.2068	51,000		3.000,00	65.128,00
53	01.11.2069	52,000		3.000,00	68.128,00
54	01.11.2070	53,000		3.000,00	71.128,00
55	01.11.2071	54,000		3.000,00	74.128,00
Gesamtsummen			62.072,00	136.200,00	74.128,00

Die ausgewiesene IRR von 3,187 % bedeutet:

Die Basisrente hat sich für das Ehepaar gelohnt.

Einzahlungen 62.072 Euro, Auszahlungen 136.200 Euro, Gewinn 74.128 Euro.

Nach 10 Jahren Rente war das eingezahlte Geld schon wieder zurückgeflossen.

Beide hatten bis zu ihrem Tod ein sicheres Einkommen.

Es lohnt sich umso mehr, je

- höher der Steuersatz während des Arbeitslebens ist und
- je länger der Rentenbezug dauert (je älter man wird) und
- je niedriger der Steuersatz in der Rentenbezugszeit ist

Eine andere Herangehensweise:

Wie alt muss unser Mustermann mindestens werden, damit er 3 % Rendite mit der Basisrente hat?

Er muss 85 Jahre alt werden, dann hätte er mindestens 3 % Rendite.

Mit welchem Alter hat er sein Geld wieder zurück?

In unserem Beispiel ist das bei 75 Jahren und 2 Monaten. Schon ab diesem Alter bekommt er mehr Geld zurück als er tatsächlich eingezahlt hat. Sie sehen das daran, dass in der rechten Spalte der Saldo positiv wird.

Die folgende Tabelle zeigt die Renditen bei unterschiedlichen Lebenserwartungen und verschiedenen Steuersätzen. Die wahrscheinlichste Variante ist 23 Jahre Rentenbezugsdauer und 0 % Steuern. Warum? Die durchschnittliche Lebenserwartung eines heute 65jährigen Mannes beträgt knapp 83 Jahre. Ist er dann 83 Jahre alt geworden, hat er eine zusätzliche Lebenserwartung von 6 Jahren. Die aktuelle „Sterbetafel“ des Statistischen Bundesamtes können Sie [hier](#) downloaden. Alle 30 Jahre steigt die Lebenserwartung um 7 Jahre! Der Trend ist nach wie vor intakt.

	Rendite bei unterschiedlichen Steuersätzen im Rentenalter und verschiedenen Rentenbezugsdauern		
Rentenbezug	0 % Steuer	15 % Steuer	25 % Steuer
15 Jahre	1,86 %	1,07 %	0,45 %
23 Jahre	3,37 %	2,69 %	2,17 %
30 Jahre	4,01 %	3,39 %	2,91 %

Zu den anderen, immer wieder gern vorgebrachten Kritikpunkten:

*„Man kommt nicht mehr an sein Geld heran“.*

Die Basisrente ist als lebenslange Versorgung vorgesehen (auch wenn Sie über 100 Jahre alt werden). Man kommt auch nicht an die Gesetzliche Rente heran.

*„Wenn man stirbt, ist das Geld weg“.*

Einfach eine Hinterbliebenenversorgung mit einschließen oder eine Risiko-LV parallel.

*„Man kann das Geld nicht vererben“.*

Die gesetzliche Rente kann man auch nicht vererben.

*„Die Basisrente rentiert sich nicht“.*

Die Basisrente ist nicht als Renditeanlage gedacht. Und doch rentiert sie sich, wie wir gesehen haben. Drei bis fünf Prozent Verzinsung mit staatlicher Förderung und

garantierter lebenslanger Zahlung - wo gibt es das sonst?

*„Die Kosten sind zu hoch, Fondssparen ist billiger“.*

Diese Einschätzung ist nicht zutreffend, da Äpfel mit Birnen verglichen werden. Das Ziel ist eine garantierte, planbare, laufende und lebenslange Versorgung mit Geld – und das kann und darf nur eine Versicherung. Mit Investmentfonds geht das nicht. Der Fonds kann Verluste erleiden und der Kunde kann länger leben, als erwartet (*„Ich bin noch da, aber mein Geld ist schon weg“*). Die Kosten von Investmentfonds werden in der Regel unterschätzt. Bei der Basisrente (und Rentenversicherungen allgemein), muss man auch die Kosten der Auszahlungsphase und die Steuervorteile in die Betrachtung mit einbeziehen. So fallen beim Wechsel von der Anspar- in die Rentenbezugsphase keine neuen Abschluss-

gebühren an. Die laufenden Kosten einer Basisrente vom Abschluss bis zum Tod des Versicherungsnehmers betragen bei den Premiumanbietern ca. 1 % bis 1,5 % p.a. Billiger geht es nicht mehr. Ein Auszahlplan über Investmentfonds ist teurer. Bei der Direktanlage in Fonds entstehen bei jedem Fondswechsel Kosten, wie Agio, Depotgebühren, Abgeltungssteuer und evtl. Krankenversicherungsbeiträge. Bei fondsgebundenen Rentenversicherungen sind bis zu 20 Fondswechsel pro Jahr steuer- und kostenfrei.

Zum Schluss:

#### Wer braucht eine Rentenversicherung?

Eine Rentenversicherung braucht nicht jeder. Wer im Ruhestand gut versorgt ist mit Rente, Pension, Versorgungswerk, Mieteinnahmen, Zinsen, Dividenden usw. braucht nicht unbedingt eine Leibrente (um den gewohnten Lebensstandard im Ruhestand halten zu können, sind mindestens 80 % des letzten Nettoeinkommens nötig).

Wer darauf angewiesen ist, dass seine Ersparnisse bis zum Ableben reichen müssen, der braucht die Leibrente. Andere Anlagen sind dazu nicht geeignet. Mit einer Leibrente sichert man sich gegen das finanzielle Risiko ab, lange zu leben („Langlebigkeitsrisiko“). Lebenslange Ausgaben bedingen lebenslange Einnahmen.

Eine Leibrente bringt Sicherheit und Planbarkeit. Und wenn es sich noch gut rechnet, umso besser.

Nur eine Versicherungsgesellschaft darf eine lebenslange Garantie aussprechen. Die Versicherungsmathematiker kalkulieren deswegen die Lebenserwartung vorsichtig. Das individuelle Schicksal ist für die Versicherung nicht relevant, sondern nur die Versichertengemeinschaft. Einige versterben früh, andere werden

100 Jahre alt. „Risikoausgleich im Kollektiv“ nennt man das.

Nicht verwechseln: Eine Leibrente ist die lebenslange Rentenzahlung, eine Rentenversicherung als rechtlicher Rahmen zur Optimierung einer Kapitalanlage ist etwas anderes, ein sog. Versicherungsanlageprodukt. Beispiele sind Park Allee von Standard Life, Flexibler Rentenplan von Canada Life, der VorsorgePlan von IRC-finance, u.v.a.

#### Zusammenfassung:

- 1) Die Basisrente ist die rentabelste Möglichkeit, sich eine sichere lebenslange finanzielle (Zusatz-) Versorgung aufzubauen.
- 2) Steuervorteile ersetzen heute Zinsen und Garantien.
- 3) Die Basisrente verbindet Sicherheit (lebenslange Rentengarantie) mit hoher Rendite (aufgrund der Steuervergünstigungen).
- 4) Bei der Bank gibt es Sicherheit aber keine Zinsen, bei Investmentfonds gibt es Renditechancen aber keine Sicherheit und eine lebenslange Rente dürfen beide nicht garantieren.
- 5) Je höher das Einkommen, desto rentabler ist die Basisrente.
- 6) Die meisten Rentner zahlen keine Einkommenssteuer und damit auch nicht auf die Basisrente.
- 7) Schon nach 10 Jahren ist man im Plus. Wenn man 15 % Steuern in der Rentenphase zahlen muss, dann dauert es 12 Jahre.
- 8) Die Basisrente ist als Altersvorsorgeprodukt einer Investmentfondslösung deutlich überlegen. Eine Fondsanlage muss mindestens 9 % Rendite erreichen, um die Steuervorteile der Basisrente wett zu machen.

Alle Angaben habe ich gewissenhaft recherchiert. Eine Haftung für die Richtigkeit übernehme ich nicht.

Ohrenbach, September 2017

Rudolf Pfänder, Dip.-Ing.(FH)

Pfänder Versicherungsmakler GmbH, Gailshofen 17, 91620 Ohrenbach [info@rudolfpfaender.de](mailto:info@rudolfpfaender.de)